

Gottfried Eder
Ketzergasse 435-437/2/4
A-1230 Wien
0664/370 30 31
gottf.eder@aon.at

Wien, 09-06-2011

Liebe Freundinnen, liebe Freunde von Joop!

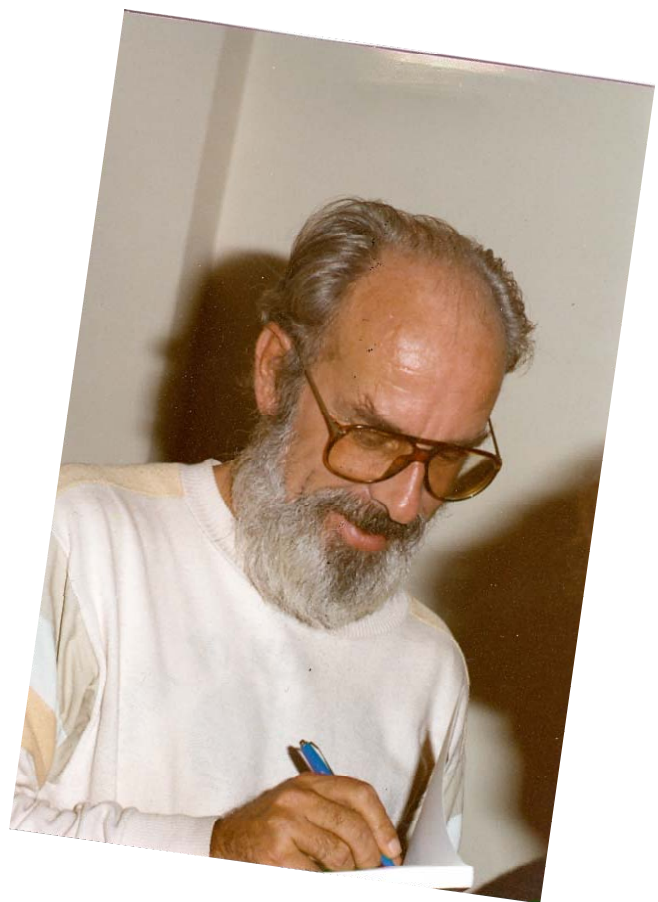
Am Freitag, den 3. Juni 2011 erhielt ich die Nachricht, dass Joop gestorben ist. Wahrscheinlich Herzversagen. Das Begräbnis hat gestern, Mittwoch, den 8. Juni stattgefunden. Sein Tod kam überraschend und hat uns alle getroffen.

Nachruf und Erinnerung an Joop Koopmans

im Jahre 1968 in Wien-Rodaun



Joop auf Besuch in Wien 1990



Als ich mir so die Bilder angesehen habe, da wurde mir klar, dass Joop in uns weiterlebt. Seit mehr als 43 Jahren lebt er für die Menschen, hilft ihnen, verteidigt ihre Rechte und hat uns mitleben lassen an seinen Freuden und Leiden, an seiner Wut über die ungerechten Strukturen dieser Welt, die einige wenige zu Millionären und viele andere zu Hungerleidern machen. Oft habe ich mich gefragt, wo er die Kraft hernimmt, aufzustehen und weiter zu gehen, ohne

verbittert zu werden. Einige Male hat er ja der Pistole wörtlich „ins Auge“ gesehen und trotzdem nicht aufgegeben.

Joop, was wolltest Du uns immer wieder mit Deinen Briefen sagen? Es war wohl das: Lasst euch berühren vom Elend dieser Welt, von den Strukturen, die uns alle gefangen nehmen und die uns entsolidarisieren wollen, wo die einen gegen die anderen kämpfen, Mammon die Herzen verhärtet und letztendlich beide zugrunde richten wird. Joop sagt: Werdet widerständig gegen das viele, das man euch vorsetzt, mit dem man euch mundtot machen will mit dem Argument, weil es entweder immer so war oder weil es die Sachzwänge so verlangen.

Für Joop sind der Mensch und die Natur der Mittelpunkt des Lebens. Seine unendliche Geduld, so glaube ich, kommt aus seinem tiefen Glauben, den er nie (meines Wissens) groß hervor gehoben hat. Sein Glaube an die Unsterblichkeit des Lebens hat ihn so werden lassen – kämpfend, leidend, gelassen und sich freuend an den Siegen, die ihm auch vergönnt waren. Traurig einerseits stehen wir vor Dir, vor dem, was Du uns warst und wo Du uns fehlen wirst, aber doch auch erfüllt von dem, was Du so selbstlos gegeben hast, wo Du uns Beispiel und mutmachend warst. Wir sind froh, dass Du mit Deinen Freunden letztes Jahr mit viel Elan die Stiftung gegründet hast, die manches Deiner Anliegen weiterführen wird.

Vieles wird bleiben über den Tod hinaus, vieles wird aus Deiner Saat neu erblühen und zum Leben kommen. Du bleibst in unseren Herzen lebendig!

mit Joop in Ibiraja bei Amelio 2005



das letzte Bild von Joop



Ich möchte aber auch danken – stellvertretend für all die geistigen und materiellen Energien, die Ihr, seine Freundinnen und Freunde, in all den Jahren an Unterstützung mit Joop geteilt habt. Die Gewissheit hat Euch dazu aufgerufen, dass damit Menschen aufatmen können, ein Stück Hoffnung erhalten. Das Leben ist unteilbar für immer.

Mit Dankbarkeit